

Schüler entdecken Altenpflege

»Jugend denkt Zukunft«: 25 Realschüler verbringen eine Woche im Pflegezentrum Quelle

Von Kerstin Sewöster
(Text und Foto)

Quelle (WB). »Altenpflege? Geht gar nicht!« Die Realschüler geben offen zu, dass sie eher ablehnend der Arbeit im Seniorenheim gegenüber gestanden haben. Nach drei Tagen im Pflegezentrum Quelle haben die Jugendlichen jedoch gelernt, dass dort mehr passiert als »essen, schlafen, trinken«.

25 Mädchen und Jungen der Realschule Brackwede verbringen eine Woche in der Einrichtung am Galoppweg. Die Zehntklässler nehmen teil an der Wirtschaftsinitiative »Jugend denkt Zukunft«, die von der Bundesagentur für Arbeit gefördert wird. Eine Herausforderung ist das Projekt auch für die von Bodelschwingschen Stiftungen, die sich erstmals für diese Art Jugend-Workshops geöffnet haben. Neben den 25 Schülern der Realschule Brackwede nehmen 25 Schüler der Gesamtschule Rosenhöhe aus den Jahrgangsstufen neun bis elf an der Initiative teil. Sie verbringen diese Woche im Haus Elim in Eckardtsheim.

396 Menschen absolvieren ein Bethel- oder ein Bufdi-Jahr.

Zur Halbzeit im Pflegezentrum Quelle fassen die Jugendlichen ihre ersten Eindrücke zusammen. Sie wissen jetzt, dass die Senio-

ren nicht gefüttert werden, sondern dass sie das Essen angereicht bekommen. Wie schwer es ist, Hilfe anzunehmen, erfahren sie am eigenen Leib, wenn sie in die Rolle eines blinden Senioren schlüpfen. Sie testen Rollstühle, sitzen Probe im Badewannen-Lifter, assistieren bei der Krankengymnastik und tauschen sich mit Seniorinnen über deren Jugend aus. »Früher habe ich gedacht, diese Arbeit ist langweilig. Was kann man schon mit Alten machen? Aber die Arbeit ist sehr interessant«, fasst ein 15-Jähriger zusammen. Und Schülerin Zainab ist nach einem Vormittag mit zwei Bewohnerinnen nachhaltig beeindruckt, wie fit diese sind und wie viel Spaß man mit ihnen haben kann. Wichtiger Ansprechpartner für die Schüler ist Björn Pfeifer, der sich nach seinem Fachhochschulabschluss zunächst für ein Bethel-Jahr und anschließend für die Ausbildung zum Altenpfleger entschieden hat.

Mittlerweile ist der 24-Jährige im zweiten Ausbildungsjahr und sehr zufrieden mit dem eingeschlagenen Weg.

Ziel der Initiative ist auch, Anregungen zu sammeln, wie die Jugendlichen ihre Eindrücke an Altersgenossen vermitteln können und das Image der Altenpflege aufpoliert werden kann. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Anette Seidel, die bei den von Bodelschwings-



Altenpflege-Auszubildender Björn Pfeifer (links) den Badewannen-Lifter, in dem (rechts) erklärt Lucas, Tobias, Kevin (von Phillip zur Probe sitzen darf).

schen Stiftungen für die Bildungsarbeit zuständig ist, sieht die Initiative »Jugend denkt Zukunft«

schon jetzt als Erfolg, sei es doch das Ziel, Jugendliche für das Thema Altenpflege zu öffnen. Aktuell

absolvieren 396 Menschen das Bethel-Jahr beziehungsweise den Bundesfreiwilligendienst (Bufdi).